



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

193. Ratssitzung vom 6. April 2022

Gemeinsame Behandlung der Geschäfte GR Nrn. 2017/435, 2021/474 und 2021/479

5199. 2017/435

Weisung vom 18.11.2020:

Dringliche Motion der Grüne-Fraktion betreffend kostenfreie Veloabstellplätze in der Umgebung des Bahnhofs Stadelhofen, Antrag auf Fristerstreckung

Antrag des Stadtrats

Die Frist zur Erfüllung der am 4. April 2018 überwiesenen dringlichen Motion, GR Nr. 2017/435, der Grüne-Fraktion vom 6. Dezember 2017 betreffend kostenfreie Veloabstellplätze in der Umgebung des Bahnhofs Stadelhofen wird um weitere zwölf Monate bis zum 4. April 2022 verlängert.

Gemeinsame Wortmeldungen zu den Geschäften GR Nrn. 2017/435, 2021/474 und 2022/479.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

Markus Knauss (Grüne): *Wir sprechen weder über den Inhalt der Weisung noch über einen Bericht, den man annehmen oder ablehnen kann – es geht relativ banal um eine Fristverlängerung. Der Weisung liegt eine Motion der Grünen zugrunde, mit der wir im Jahr 2017 mehr, gut erreichbare und kostenfreie Veloabstellplätze rund um den Bahnhof Stadelhofen gefordert haben. Die Kommission liess sich einmal mehr über die schwierige Situation rund um den Vorplatz des Bahnhofs Stadelhofen informieren. Wir stellten fest, dass der Raum Stadelhofen eine komplexe und enge Situation ist, mit unterschiedlichen Fussgängerströmen, Velos, Trams und der Forchbahn. Bei der ersten Fristverlängerung hiess es, dass man ein Konzept für den Umgang mit der Situation erarbeiten will. Beim zweiten Fristverlängerungsantrag wollten wir dieses Konzept sehen. Das Konzept haben wir nun alle gesehen und deshalb beantragt Ihnen die Kommission einstimmig die Zustimmung. Als Grüner möchte ich noch einige Bemerkungen anfügen. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass die Erstellung der Abstellplätze rund um den Bahnhof Stadelhofen richtig ist. Wir stellten im Rahmen der Kommissionsberatung fest, dass nicht nur die Veloabstellplätze wichtig sind, sondern auch die Velorouten rund um den Bahnhof Stadelhofen. Die Stadt möchte die Mühlebachstrasse zu einer Velovorzugsroute umbauen und den Zugang über die Kreuzbühlstrasse verbessern. Es werden infolge mehr Velos auf den Bahnhof Stadelhofen zukommen und es gibt keine alternative Umfahrroute. Weder die Seefeldstrasse mit der Tramhaltestelle noch die Bellerivestrasse sind gut geeignet. Als erstes Zwischenfazit ist es wichtig, dass so wenig Velos wie möglich über den Bahnhofplatz Stadelhofen fahren. Wir reichten deshalb zwei weitere Vorstösse ein, über die wir später diskutieren werden. Wir haben die paradoxe Situation,*



dass wir heute Abend eine Fristverlängerung beantragen und wahrscheinlich auch beschliessen werden, und dann morgen einen Antrag des Stadtrats in der Ratspost finden werden. Wir sind gespannt, wie der Stadtrat mit dieser Situation umgehen will. Das Fazit bleibt: Der Problemdruck ist nach wie vor gross, es gibt noch keine Lösungen und wer auch immer das Tiefbaudepartement in Zukunft übernehmen wird, wird sich dieser Thematik sehr dringlich annehmen müssen. Für heute können wir das Thema aber abschliessen.

Hans Jörg Käppeli (SP) begründet die Dringliche Motion GR Nr. 2021/474 (vergleiche Beschluss-Nr. 4681/2021): *Die Belastung des Stadelhoferplatzes ist extrem hoch. Wir haben eine konfliktträchtige Situation, die mit dem vierten Gleis, das die SBB in 15 bis 20 Jahren bauen wird, massiv zunehmen wird. Das Bahnhofsgebäude wird ausgekernt und neu gebaut. Die Veloabstellstation im Haus zum Falken wird zu einem Magneten und der Veloverkehr wird sich an der engsten Stelle in die Anlage bewegen. Die Menschen haben das Bedürfnis, das Velo sicher und trocken abzustellen. Auch der Calatrava-Bau wird Auswirkungen auf die Umgebung haben. Zudem wird das riesige Projekt der SBB, das zwar grösstenteils ausserhalb der Stadt gebaut wird, zu grossen Belastungen führen. Hier braucht es Entlastungen für die Velos. Wie kann man auf der Ostseite für Entlastung sorgen? Es ist eigentlich klar, dass die Velovorzugsroute auf dem kürzesten Weg in die Veloanlage führen müsste. Heute fährt man oberirdisch zu und muss die Kreuzbühlstrasse queren, an der engsten Stelle eine 180-Grad-Drehung machen und durch das Gewühl der Fussgänger fahren, um in die Veloabstellanlage zu gelangen. Das kann nicht sein. Der direkte Zugang wäre heute bereits nötig. Auch wenn ich froh wäre, wir würden den direkten Zugang heute bauen, mache ich mir keine Illusionen. Im Zusammenhang mit dem Konzept, das Markus Knauss (Grüne) angesprochen hat, wurden wir im Herbst letzten Jahres orientiert. Es fiel kein Wort über den Zugang zur Veloabstellanlage. Auf unsere Nachfrage hin gab es nur ganz vage Hinweise, man zeigte uns aber nichts. Die Antwort des Stadtrats, man habe in diesem Bereich eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, erstaunt mich deshalb. Diese hätte man uns zeigen können. Wäre die Studie plausibel, müssten wir nicht weiter diskutieren. Es ist bekannt, dass das Tiefbauamt für eine Projektierung mindestens ein Jahr braucht – man hätte uns also genügend Informationen geben können. Das wollte man aber nicht und aus diesem Grund haben wir diese Motion eingereicht. Es geht um einen Projektierungskredit, um beim Haus zum Falken Vorkehrungen für eine unterirdische Einführung zu ermöglichen. Trifft man diese Vorkehrungen nicht, können zwei Dinge passieren: Entweder wird es unmöglich werden, einen Zugang zu schaffen – das wäre fatal – oder es wird einfach nur teuer. Beides darf nicht passieren. Die Projektierung muss gemacht werden, damit sichergestellt werden kann, dass keine Fehler passieren. Wieso haben wir kein Vertrauen, dass es schon richtig kommt? Bei der Beratung der Gestaltungsplans des Hauses zum Falken versprach man uns im Jahr 2017, dort einen Zugang zu schaffen. Bis heute ist nichts passiert. Deshalb braucht es die Motion und wir bitten um Unterstützung.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Richard Wolff: *Ich fokussiere mich auf den aktuellen Stand, der in unserer Antwort*



bereits sehr gut und knapp zusammengefasst ist. Die mit der Motion gewünschte Projektierung ist im Gange. Das Planerteam der SBB übernahm die Ideen der Stadt und integrierte sie in ihren Projektwettbewerb. Das Tiefbauamt (TAZ) hat weiterhin die Oberaufsicht und übernimmt auch die Kosten für das städtische Projekt. Der Zugang von der Mühlebachstrasse zur Velostation und zum ausgebauten Bahnhof Stadelhofen ist eine gute und richtige Idee. Die Mühlebachstrasse wird damit entlastet, es kommt insgesamt zu einer besseren Verkehrslösung und auch zu einer Entflechtung der verschiedenen Verkehrsströme, insbesondere der Velofahrenden, aber auch der Zufussgehenden. Der Stadtrat unterstützt das inhaltliche Anliegen der Motion. Die Projektierung befindet sich im Vorprojekt und der Anschluss der Velorampe wird durch das Projekt vertraglich gesichert. Es ist also alles bereit für die Umsetzung. Da aber das Ganze vom Ausbau des Bahnhofs Stadelhofen abhängig ist, wird die Umsetzung nicht vor dem Jahr 2030 stattfinden. Es werden mit dem Bau des Gebäudes Haus zum Falken keine Hindernisse für den späteren Bau des Zugangs geschaffen. Ganz im Gegenteil: Es wird alles unternommen und in das Projekt integriert, damit dies möglich wird. Ich bitte Sie deshalb, die Motion als Postulat entgegenzunehmen. Das reicht aus, damit Ihr Anliegen umgesetzt wird.

Markus Knauss (Grüne) begründet das Postulat GR Nr. 2021/479 (vergleiche Beschluss-Nr. 4686/2021): *Als Vorbemerkung: Ich sehe den Zusammenhang zum Ausbau des Bahnhofs Stadelhofen nicht ganz. Der Baubeginn beim Haus zum Falken ist jetzt. Das Haus steht Richtung Mühlebachstrasse, das heisst weg vom Bahnhof Stadelhofen. Ich verstehe schlicht und einfach nicht, warum das TAZ das nicht selbst macht. Bei diesem Postulat geht es darum, Veloabstellplätze nicht östlich vom Bahnhof, sondern westlich davon zu schaffen. Uns wurde in der Kommission ein Konzept mit durchaus interessanten Gedanken präsentiert. Ziel ist es, dass möglichst wenige Velofahrende über den Stadelhoferplatz fahren – vor allem nicht diejenigen, die die Velostation im Haus zum Falken nutzen. Diese sollen vorher abgefangen werden, sowie die Möglichkeit geschaffen werden, die Velos westlich vom Bahnhof abstellen zu können. Ein in diesem Konzept erwähnter möglicher Standort ist die kleine Schmidhofgasse zwischen den zwei grossen Gebäudekomplexen. In einem Gebäude ist das Kino Le Paris und im anderen ist der Globus. Laut TAZ könnte man sich überlegen, in dieser Gasse 350 Veloabstellplätze zu platzieren. Wir sind der Meinung, dass das eine gute Idee ist. Man soll mit der Planung vorangehen, das hat viel weniger mit den SBB zu tun. Die andere im Konzept vorgestellte Idee ist neu für Zürich: Man möchte Veloabstellplätze in einem Gebäude innen schaffen. Dieses Beispiel kennt man aus holländischen Städten, wo Liegenschaften für Veloabstellplätze umgenutzt werden. Der Stadtrat will sich die beiden Ideen aus dem Konzept 2035 bis 2040 ansehen. Probleme haben wir aber bereits heute und müssen diese heute lösen und angehen. Deshalb reichten wir das Postulat ein. Der Stadtrat ist durchaus Willens, dieses entgegenzunehmen. Die Denkarbeit muss jetzt geleistet werden – bis zur Realisierung dauert es in der Regel ja noch relativ lange.*

Dominique Zygmunt (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 15. Dezember 2021 gestellten Ablehnungsantrag zu Postulat GR Nr. 2021/479: *Uns geht es sicher nicht darum, Veloabstellplätze am Stadelhofen zu verhindern. Ganz im Gegenteil. Was im Moment entsteht, ist richtig und notwendig. Die Frage, die sich mit diesem Postulat stellt, ist aber durchaus zwiespältig; bringt die Unterstützung des Postulats tatsächlich*



einen wesentlichen Fortschritt in Ergänzung zu dem, was bereits gebaut wird? Hier haben wir unsere Zweifel. Die besagte Gasse ist für uns nämlich untauglich, weil der Ausgang des Kinos Le Paris auf diese Gasse führt. Wenn dort über 300 Velos stehen, führt das zu einem Verkehrsproblem. Wir sehen auch sonst auf der westlichen Seite des Platzes schlichtweg zu wenige valable Optionen, um mehr Veloabstellplätze schaffen zu können. Wir glauben nicht, dass mit diesem Postulat der richtige Fokus gesetzt wird, und möchten den Fokus auf funktionierende Lösungen setzen.

Weitere Wortmeldungen:

Stephan Iten (SVP): Wir sehen den andauernd propagierten Bedarf an Veloabstellplätzen nicht. Ich bin froh, dass wir heute das letzte Mal über die Fristerstreckung sprechen. Spätestens danach muss der Stadtrat endlich die Weisung bringen. Wir fordern seit langem, dass er die Motion abschreibt. Mich erstaunt die Haltung von Links-Grün. Im Jahr 2017 überwiesen Sie die Motion zum Stadelhofen als dringlich. Es sollten 1000 zusätzliche Veloabstellplätze errichtet werden. Heute haben wir das Jahr 2022. Bei der ersten Fristerstreckung sagte der Stadtrat, er arbeite an einer Gesamtstrategie. Das ist aber nicht das, was die Motion forderte. Man liess den Stadtrat dennoch weiterarbeiten. Es verging ein weiteres Jahr und der Stadtrat ist immer noch keinen Schritt weiter – nach zwei zusätzlichen Jahren. Links-Grün wollte sehen, woran der Stadtrat arbeitete und überwies das Geschäft in die Kommission. In der Kommission sahen wir die Pläne. Uns wurde in der Kommission bestätigt, was die SVP schon immer sagt: Es ist nicht möglich. 1500 Abstellplätze werden im Haus zum Falken geschaffen. 400 Velos stehen auf dem Platz vor dem Stadelhofen. Sie möchten nun nochmals 1000 Plätze mehr. Es erschliesst sich mir immer noch nicht, wie Sie auf diese Zahlen kommen. Die Pläne zeigen klar, dass es für dieses Anliegen nie und nimmer eine Lösung geben wird. Das haben nun alle verstanden und wir müssen den Vorstoss in einem Jahr abschreiben. Deshalb kommen Sie nun wieder mit neuen Vorstössen, die etwas konkreter sind. Aber auch die 350 Abstellplätze sind nicht wirklich realisierbar. Die Schmidhofgasse ist meines Wissens eine Zubringerstrasse, über die Lastwagen Waren anliefern. In dieser Gasse wollen Sie nun 350 Veloabstellplätze schaffen. Wenn der Stadtrat den Vorstoss entgegennimmt, geben Sie ihm zwei weitere Jahre Zeit, um weiterzuarbeiten. In zwei Jahren wird er aber erneut einer Fristerstreckung verlangen. Sie geben ihm also vier Jahre Zeit für etwas, was er gar nicht umsetzen kann. Wir werden spätestens in vier Jahren wieder am gleichen Ort stehen. Wir sehen deshalb nicht ein, weshalb man nochmals eine Fristerstreckung gewähren sollte. Wir waren bei der Weisung noch in der Enthaltung und gehen in die Ablehnung zur Fristerstreckung. Uns wird auch in einem Jahr keine Lösung präsentiert werden. Der Stadtrat kann die Weisung heute bringen und fair sagen, dass es keine Lösung gibt und auch zukünftig keine geben wird. Der Stadtrat kommt keinen Schritt weiter und deshalb kann man die Motion jetzt abschreiben.

Markus Merki (GLP): Ich spreche nur zum Postulat 2021/479 betreffend Abstellplätze westlich des Bahnhofs Stadelhofen. Die Veloabstellplätze auf dem Platz sind ein riesiges Chaos. Die vielen Velos sehen auch ziemlich schmutzlig aus. Deshalb würden wir das Postulat unterstützen. Es wird gefordert, dass kurz- und mittelfristig zusätzliche Veloab-



stellplätze, allenfalls gedeckt und geschützt, erstellt werden. Wir würden das gerne ergänzen; die Abstellplätze sollen bewirtschaftet werden, damit wir nicht das gleiche Chaos wie auf dem Platz haben. Ebenfalls sollte man sich Gedanken über die Einführung einer Kostenpflicht machen. In diesem Sinne würde der Text heissen: «Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie westlich des Stadelhoferplatzes kurz- und mittelfristig zusätzliche, bewirtschaftete, allenfalls gedeckte und kostenpflichtige Veloabstellplätze geschaffen werden können. Die Realisierung soll gegebenenfalls etappenweise und aufgeteilt über die Anlagen erfolgen.» Ich bitte die beiden Postulanten, die Textänderung anzunehmen, damit auch wir dem Postulat zustimmen können.

Andreas Egli (FDP): Die FDP befindet sich ein wenig in einem Dilemma; auf der einen Seite sehen wir gerne, wenn Stadträte Arbeit leisten, die Hand und Fuss hat und es zu einer Umsetzung kommt. Auf der anderen Seite können wir ganz gut damit leben, wenn gewisse Projekte im linksgrünen Stadtrat nicht von heute auf morgen umgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund erwarte ich, dass im Bereich Stadelhofen irgendwann tatsächlich einige zusätzliche Veloparkplätze zur Verfügung stehen werden. Das Gesamtkonzept Velo bräuchte ich weder heute noch morgen, aber wir bewilligen vor diesem Hintergrund die Fristerstreckung. Exakt diese eben gewählten Worte sprach ich bereits vor zwei Jahren in meinem Votum hier im Rat. Ich befürchte, ich werde auch in zwei Jahren nochmals die gleiche Ansprache halten können – wenn es zu einer dritten Fristerstreckung kommt. Irgendwann wird man dann die Abschreibung der Motion beantragen müssen. Ich verstehe den Ärger von Links-Grün über das jetzige Tempo, nachdem man doch ursprünglich mit Vollgas und einer Dringlicherklärung der Motion einstieg. Heute befinden wir uns an der gleichen Stelle wie damals und ich bin froh, dass es nicht ein Stadtrat der FDP-Fraktion ist, der dies zu verantworten hat. Dieser würde von Ihnen nämlich in Grund und Boden geredet werden. Weil man erkennt, dass die Situation problematisch ist, doppelt man mit noch mehr Veloabstellplätzen nach. Wir haben bereits eine Motion, die mehr Veloparkplätze fordert. Weil man da nicht vorwärts kommt, kommt man einfach mit einem weiteren Begehren. Das ist doch nicht seriös.

Olivia Romanelli (AL): Wir stimmen der Fristerstreckung zu, ebenso dem unveränderten Postulat zur Realisierung der zusätzlichen Veloabstellplätze westlich des Stadelhofens. Der Stadtrat schrieb in seiner Stellungnahme, dass er das Anliegen der Motion unterstützen wird. Eine entsprechende Planung für die Erschliessung der Velostation im Haus zum Falken und der Zugang für Fussgängerinnen und Fussgänger von Osten her zum Gleis 4 sind bereits im Gange und vertraglich und planerisch gesichert. So steht es in der Antwort. Wir werden mit dem Stadtrat den Vorstoss als Postulat unterstützen.

Derek Richter (SVP): Die Schmidhofgasse stellt eine sehr wichtige Warenanlieferung für Globus und Migros dar. Es fahren mehrmals täglich Lieferfahrzeuge bis hin zu schweren LKW durch die Gasse, um dort Waren umzuschlagen. Die Gasse eignet sich also überhaupt nicht für Veloabstellplätze. Die SBB plant ein viertes Gleis. Wir wissen zwar nicht, wie das im Detail aussehen wird, aber wir werden mehr Personen haben, die den Perimeter nutzen. Dieser Perimeter eignet sich deshalb überhaupt nicht für eine oberirdische Veloabstellanlage. Es ist illusorisch, wenn Markus Knauss (Grüne) sagt, es müsse



von der Mühlebachstrasse in das neue Calatrava-Haus einen unterirdischen Zugang geben. Es sollte meines Erachtens möglich sein, die zehn Meter über die Kreuzbühlstrasse zu fahren. Wir haben beim Bahnhoftunnel gesehen, was ein solcher Tunnel effektiv kostet – es handelt sich um einen Millionenbetrag für einige Meter. Die AL und die SVP lehnten die Weisung GR Nr. 2017/197 zum privaten Gestaltungsplan Haus zum Falken ab. Die restlichen Fraktionen stimmten zu. Heute fordern Sie im Prinzip eine Änderung. Sie hätten die Chance gehabt nachzubessern oder ein Referendum zu ergreifen. Das haben Sie alle nicht gemacht. Jetzt stehen Sie vor dem Scherbenhaufen Ihrer eigenen Entscheidungen. Wir schreiben die Motion ab.

Markus Knauss (Grüne): Ich sagte bereits vor einem Jahr, dass mich das Tempo in dieser Frage nicht sehr freut. Ich möchte aber auch nicht jedes Jahr die gleiche Schelte geben. Am Stadelhofen passiert viel und es treffen unglaublich viele Nutzungen aufeinander: Velofahrer und Fussgänger, Trams und die Forchbahn. Es kann durchaus auch gefährliche Situationen geben. Es muss deshalb eine Entflechtung der Verkehrsströme stattfinden und unser Ziel ist es, dass möglichst wenige Velos über den Platz fahren. Dieses Ziel kann man erreichen, indem man eine Rampe baut. Wir lehnen den Textänderungsantrag der Grünliberalen ab. Ihr Anliegen gehört generell in die mögliche Ausleageordnung, dafür braucht es keinen extra Auftrag. Unser Ziel ist ganz klar: Wenn wir im Haus zum Falken bereits kostenpflichtige, gedeckte und komfortable Veloabstellplätze haben, dann möchten wir die Veloabstellplätze an der Oberfläche, die sicherlich nicht gleich attraktiv sind, nicht auch noch bewirtschaften. Wir sind froh um jeden und jede, der oder die dort ihr Velo abstellt. Deshalb lehnen wir den Textänderungsantrag ab.

Hans Jörg Käppeli (SP): Die eigentliche Velowende haben wir noch nicht erreicht, wir arbeiten aber daran. Der Veloverkehr wird massiv zunehmen und es besteht Handlungsbedarf. STR Richard Wolff sprach davon, dass die Ausführung der SBB übergeben wurde und die Realisierung bis zum Jahr 2035 dauert. Die Ausführung im Bahnbereich der SBB zu übergeben, ist sicherlich richtig und zweckmässig und eine sinnvolle Arbeitsteilung. Die Frage, wie man die Anbindung an die Mühlebachstrasse macht, ist aber ureigene Aufgabe der Stadt. Es handelt sich dabei um Verkehrsplanung und diese muss man in den eigenen Händen haben. Wenn der Stadtrat überzeugt ist, dass alles aufgegleist ist, dann kann er uns in einem Bericht sagen, was Sache ist. Würde uns das überzeugen, könnten wir die Motion abschreiben. Das Postulat ist uns zu unverbindlich, wir halten deshalb an der Motion fest.

Stephan Iten (SVP): Wir haben hier wieder eine Motion, die wir nicht umsetzen können und deshalb abschreiben müssen. Wir Autofahrer haben das viel grössere Problem als die Velofahrer, aber darum schert sich niemand. Im Gegenteil; man verschärft die Situation immer mehr und es wird immer schlimmer. Fürs Verständnis möchte ich nochmals klar machen: Im Haus zum Falken werden 1300 Veloabstellplätze realisiert. Heute stehen 400 Velos auf dem Stadelhoferplatz. Wir haben bereits ein Überangebot. Jetzt fordert man noch mehr Abstellplätze. Zu den 1300 Abstellplätzen sollen nochmals 300 Abstellplätze gratis oberirdisch zur Verfügung gestellt werden – diese sind bereits in Planung. Nun fordert man nochmals 1000 Abstellplätze und zusätzlich nochmals 300 Abstellplätze. Ich möchte den Bedarf dafür sehen. Der Stadelhofen wird ausgebaut und der



Fussverkehr wird sicherlich zunehmen. Ich bezweifle enorm, dass auch der Veloverkehr in dem gewünschten Mass zunehmen wird. Ihnen geht es aber nicht nur um die kostenlosen Abstellplätze – Sie möchten eigentlich, dass das Haus zum Falken nicht genutzt wird. Das führt dann zu Leerständen wie bei den anderen Veloabstellstationen, die bewirtschaftet werden. Wenn Sie die Textänderung nicht annehmen und die oberirdischen Abstellplätze nicht bewirtschaften, werden wir zukünftig genau das gleiche Problem haben wie heute: Überall stehen Velos, die nicht mehr abgeholt werden. Die Stadt stellt ein gutes Angebot zur Verfügung, auch wenn es nicht nach unserem Gusto ist. Hier soll nun ein Abstellplatz für 3300 Velos erstellt werden, wo heute noch nicht mal der Bedarf vorhanden ist. Sie möchten schlicht und einfach Gratis-Abstellplätze neben den bewirtschafteten Abstellplätzen, die in Folge einfach leer stehen und uns nur Geld kosten.

Schlussabstimmung

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Pascal Lamprecht (SP), Vizepräsident Andreas Egli (FDP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Simone Brander (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Hans Jörg Käppeli (SP), Sabine Koch (FDP) i. V. von Dominique Zygmont (FDP), Severin Meier (SP), Olivia Romanelli (AL)

Enthaltung: Stephan Iten (SVP), Derek Richter (SVP)

Abwesend: Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 94 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 4. April 2018 überwiesenen dringlichen Motion, GR Nr. 2017/435, der Grüne-Fraktion vom 6. Dezember 2017 betreffend kostenfreie Veloabstellplätze in der Umgebung des Bahnhofs Stadelhofen wird um weitere zwölf Monate bis zum 4. April 2022 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

5200. 2021/474

Dringliche Motion von Hans Jörg Käppeli (SP) und Markus Knauss (Grüne) vom 01.12.2021:

Projektierung eines direkten Zugangs von der Velovorzugsroute Mühlebachstrasse in das zweite Untergeschoss der Veloabstellanlage im Haus zum Falken

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Dringlichen Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.



8 / 9

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2017/435, Beschluss-Nr. 5199/2022.

Hans Jörg Käppeli (SP) begründet die Dringliche Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 4681/2021).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Hans Jörg Käppeli (SP) ist nicht einverstanden die Dringliche Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Dringliche Motion wird mit 58 gegen 51 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

5201. 2021/479

Postulat von Hans Jörg Käppeli (SP) und Markus Knauss (Grüne) vom 01.12.2021: Realisierung zusätzlicher Veloabstellplätze westlich des Stadelhoferplatzes

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2017/435, Beschluss-Nr. 5199/2022.

Markus Knauss (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4686/2021).

Dominique Zygmunt (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 15. Dezember 2021 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 67 gegen 43 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat



9 / 9

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat